

Inhalt

Vorwort	6	Die orientalischen Religionen auf dem Vormarsch	79
Einleitung	7	Ägyptomanie im Norden: Die tausendnamige Isis und der Allbeherrscher Sarapis	81
Das römische Vielvölkerreich im Norden: Kelten, Germanen, Räter und Kelto-Germanen	12	Syriens Götter am germanischen Limes und die Staatsreligion eines orientalischen Knaben	93
Götterwelten im Wandel: Rom und die Religionen der Einheimischen	17	Aus Persien in den Okzident: Die Götter Galliens und Germaniens in den Höhlen des Mithras	105
Merkur, der dreiköpfige Keltengott mit dem Hirschgeweih	17	Das Heil aus Judäa: Hellenistisches Judentum und der Synkretismus des Christentums	111
Verwirrende Götternamen: Wie aus dem Kriegsgott Mars ein Heilgott wird	27		
Apollo Grannus und Roms High Society: Auch der Kaiser geht bei den Kelten auf Kur	34		
Von der heiligen Eiche zur Gigantensäule: Jupiter, der Gigantenreiter	41		
Muttergöttinnen und die Herrin der Pferde: Epona wandelt zwischen Orient und Okzident	47	Ortsregister	125
Tempel, Heiligtümer und Opferplätze	60	Anhang	134
Der gallorömische Umgangstempel: Vom Holzpfostenbau zum monumentalen Tempelbezirk	61	Bibliographie	134
Opferrituale und Opferplätze	67	Anmerkungen	136
		Bildnachweis	139
		Adresse des Autors	140